

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Letzte Rednerin in dieser Aktuellen Stunde ist die Kollegin Bettina Hagedorn, SPD-Fraktion.

(Beifall bei der SPD – Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Was ist mit den Steuererhöhungen von Frau Simonis?)

Bettina Hagedorn (SPD):

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen! Bevor ich zu dem komme, was ich eigentlich sagen wollte, kann ich es mir nicht verkneifen, zunächst einmal Stellung zu den Unterstellungen zu beziehen, die gerade von Ihrer Seite gekommen sind.

(Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Welche denn?)

Kurz vor der Schleswig-Holstein-Wahl versuchen Sie massiv, zu unterstellen, hier seien Steuererhöhungen geplant.

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Ihre Ministerpräsidentin sagt das doch jeden Tag! – Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Mehrwertsteuer, Vermögensteuer, Erbschaftsteuer, Lohn- und Einkommensteuer – nur Steuererhöhungen!)

Wenn Sie sich nur einmal das Steuerkonzept der schleswig-holsteinischen Landesregierung anschauen würden, das seit einem Dreivierteljahr öffentlich auf dem Markt ist,

(Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Sie kennen nicht einmal die eigenen Programme!)

dann wüssten Sie, dass die Vorschläge von Frau Simonis dahin gehen – –

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Frau Hagedorn, Sie sagen doch vorsätzlich nicht das Richtige!)

– Herr Kampeter, es wäre schön, wenn Sie wenigstens so viel Höflichkeit besitzen würden, mich ausreden zu lassen.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Wir wollen nur verhindern, dass Sie die Unwahrheit sagen!)

Es ist schon ein starkes Stück, welche Unterstellungen und Verdrehungen Sie hier vortragen. Wenn Sie meinen, dass Sie auf diese Art und Weise an die Macht kommen, dann unterschätzen Sie die Menschen in Schleswig-Holstein.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN – Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Lügen hilft da auch nichts!)

Es geht um Folgendes: Wir haben in Deutschland kein Problem mit den Steuern, sondern mit den Lohnnebenkosten.

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Was ist denn nun mit der Mehrwertsteuererhöhung von Frau Simonis?)

Das Konzept, das durchaus nicht unvernünftig ist, sieht vor, die Mehrwertsteuer nur in dem Maße zu erhöhen, wie gleichzeitig Lohnnebenkosten gesenkt werden.

Bettina Hagedorn

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Steuern rauf und noch mehr Schulden – das will doch die Simonis! – Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Die Erbschaftsteuer hat sie ausdrücklich genannt!)

Eine Familie mit zwei Kindern, die 37 000 Euro im Jahr verdient und unter Rot-Grün keine Steuern mehr zahlen muss,

(Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Vielleicht die Arbeitslosen! 5 Millionen plus X!)

kann am Ende nur durch die Senkung der Lohnnebenkosten mehr Geld übrig haben.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN –
Zurufe von der CDU/CSU)

– Es ist ausgesprochen schwierig, gegen Sie anzureden, aber ich tue mein Bestes.

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Liebe Kollegen, ich denke, der Fairness und des Anstands halber sollte man die Frau
Kollegin Hagedorn jetzt sprechen lassen.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN –

Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Man muss doch bei der Wahrheit bleiben!)

Bettina Hagedorn (SPD):

Ich möchte mich in erster Linie mit dem Thema Verschuldung beschäftigen. Mir liegt
eine Presseerklärung von Union und FDP vor – sie ist erst zwei Tage alt –, in der Sie
erneut behaupten, dass die Verschuldung des Bundes seit drei Jahren massiv
zunimmt.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der FDP – Dietrich Austermann
[CDU/CSU]: Der erste wahre Satz!)

Ich möchte in diese Diskussion gern ein bisschen Wahrheit bringen. Unbestritten ist
doch, dass wir die Verschuldung der öffentlichen Hand alle gemeinsam und auf allen
Ebenen wahrlich nicht auf die leichte Schulter nehmen

(Beifall bei Abgeordneten der SPD)

und wir uns der Verantwortung gerade im Hinblick auf die junge Generation, die
heute noch im schulpflichtigen Alter und jünger ist, sehr bewusst sind.

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Dieser Satz hätte Frau Lührmann gut angestanden!)

Allerdings entspricht es der Wahrheit, dass seit 1971 der Deutsche Bundestag 34 Jahre in Folge Haushalte verabschiedet hat, die nicht ausgeglichen waren. Daran waren Sie von der Union mindestens so beteiligt wie wir. Am allermeisten war die FDP daran beteiligt, nämlich insgesamt 28 Mal. Es wäre darum sehr gut, wenn wir heute im Bundestag zu dieser gemeinsamen Verantwortung für diese Schuldenlast stehen würden, anstatt uns in ritualisierten, dumpfen Schuldzuweisungen zu üben.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN –

Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Das klingt völlig anders als Ihre Vorredner! Es wird langsam interessant!)

Wir müssen uns mit dem Thema Schuldenlast ernsthaft beschäftigen, um unserer Verantwortung gerecht zu werden.

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Jetzt leisten Sie dazu Ihren Beitrag!)

Um Ihnen Ihre eigene Verantwortung zu verdeutlichen – Sie scheinen ein paar Gedächtnislücken zu haben –, will ich Ihnen noch einmal sagen, dass in den 16 Jahren der Kohl-Regierung knapp 70 Prozent des heute vor uns liegenden Schuldenberges aufgetürmt worden sind und mit Zins und Zinseszins ein durchaus beachtliches und trauriges Erbe dargestellt haben.

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Das können Sie vielleicht Ihrem Stadtrat erzählen, aber doch nicht dem Deutschen Bundestag!)

Die Neuverschuldung seit 1998, die unbestritten bedauerlich hoch ist und höher ist, als wir uns das in unseren ehrgeizigen Zielsetzungen vorgenommen haben, macht einen Anteil von 15,3 Prozent an dem Gesamtschuldenberg aus.

(Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Das hat ihr der Diller gerade aufgeschrieben! Das ist falsch! – Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Hat der Referent jetzt endlich die richtige Rede gefunden?)

Weil das so ist, taugen Sie von der Union und der FDP am allerwenigsten zu Chefanklägern in Sachen Staatsverschuldung.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN –

Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Sind die Schulden vom Honecker dabei?)

Wer mit dem Finger auf andere zeigt, auf den weisen drei Finger zurück.

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Das gilt allerdings auch für Sie, Frau Kollegin!)

Es wäre schön, wenn Sie das beherzigen würden. Ich will durch diese Zahlen in keiner Weise relativieren, dass in den letzten Jahren Schulden gemacht werden mussten. Aber ich will deutlich sagen, dass ich das pharisäerartige Gejammere der CDU/CSU über diese Schuldenentwicklung leid bin.

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Und dann? Wir sind keine Selbsthilfegruppe! Wir sind der Deutsche Bundestag! – Dietrich Austermann[CDU/CSU]: Auf Wiedersehen!)

Sie haben daran einen so großen Anteil, dass Sie sich hier nicht mit Unschuldsmiene hinsetzen und so tun können, als ob Sie damit nichts zu tun hätten. Sie rennen lediglich zum Bundesverfassungsgericht; das hat übrigens auch schon die CDU in Schleswig-Holstein gemacht. Sie stellen damit der Politik ein Armutszeugnis aus; denn die finanzielle Handlungsfähigkeit des Gemeinwesens für die Zukunft zu sichern, ist eine Aufgabe der Politik und nicht eine Aufgabe der Justiz. Wir haben im Bundestag viele Vorschläge zum Subventionsabbau gemacht – ich will nur an das Steuervergünstigungsabbaugesetz erinnern – und in den letzten zwei Jahren diskutiert.

(Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Aber keine guten! – Jochen-Konrad Fromme
[CDU/CSU]: Die reinste Steuererhöhungsorgie!)

Sie hätten nicht nur dem Bund beachtliche Mehreinnahmen gebracht, sondern auch
– das ist nicht zu vergessen den Ländern und Kommunen.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD)

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Frau Kollegin, bitte denken Sie an Ihre Redezeit.

Bettina Hagedorn (SPD):

Ich komme zum Schluss.

(Steffen Kampeter [CDU/CSU]: Kommen Sie irgendwann einmal zur Sache! –
Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Es kann nicht schlechter werden!)

Aber ich möchte diesen Gedanken noch zu Ende führen. 6,7 Milliarden Euro hätte
dieses Gesetz alleine den Kommunen gebracht. Das magere Ergebnis im
Vermittlungsausschuss hat ihnen gerade 9 Prozent, nämlich 600 Millionen Euro, bis
2006 beschert. Sie tragen also die Hauptverantwortung für die katastrophale
Finanzsituation der öffentlichen Hand.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Frau Kollegin, Sie müssen jetzt zum Schluss kommen.

Bettina Hagedorn (SPD):

Ich komme jetzt zum Schluss. In Wahrheit sitzen wir alle, alle Parteien und vor allen
Dingen Bund, Länder und Kommunen, im gleichen Boot.

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Frau Kollegin, ich drehe Ihnen ungern das Mikrofon ab, aber Sie haben schon vor einer Minute gesagt, dass Sie zum Schluss kommen.

(Dietrich Austermann [CDU/CSU]: Genauso ist es beim Schuldenmachen! Die können nicht Maß halten!)

Bettina Hagedorn (SPD):

Es wäre gut, wenn wir in eine Richtung rudern würden. Auf dem Wasser weisen uns die rot-grünen Tonnen den rechten Weg. Die Gefahrguttonnen jedoch sind schwarz-gelb.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Die Aktuelle Stunde ist beendet. Wir sind damit am Schluss unserer heutigen Tagesordnung. Ich berufe die nächste Sitzung des Deutschen Bundestags auf morgen, Donnerstag, den 17. Februar 2005, 9 Uhr, ein. Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss: 17.06 Uhr)